

# Protokoll

**des Verbandsjugendtags am 20.04.2013**

in der Feldberghalle in Feldberg-Altglashütten

## 1. Begrüßung und Grußworte der Gäste

Verbandsjugendwart Horst Zölle begrüßt die Delegierten und Ehrengäste und eröffnet den Verbandsjugendtag 2013. Er entschuldigt Bürgermeister Wirbser, der ein Grußwort hätte sprechen sollen.

Präsident Alfred Hirt hält ein Grußwort. Er begrüßt zunächst die Ehrengäste und berichtet dann, dass sich Horst Zölle nicht mehr für das Amt des Verbandsjugendwarts zur Wahl stellt. Er dankt ihm für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Jugendfußball. Weiter bedankt er sich auch bei den Jugendleitern für ihr Engagement für die Jugend und geht mit einigen Worten auf den demographischen Wandel und die damit verbundenen Schwierigkeiten im Juniorenbereich ein.

Ein weiteres Grußwort spricht Karl-Heinz Wilhelm, Jugendobmann des Süddeutschen Fußballverbandes. Er überbringt die Grüße des süddeutschen Präsidenten Dr. Rainer Koch, der terminlich verhindert ist. Auch er spricht die Schwierigkeiten des demographischen Wandels an. Er betont, wie wertvoll und wichtig die Jugendarbeit der Vereine für die Gesellschaft sei. Weiter spricht er den Amateurfußball-Kongress des DFB an und weist auf die Notwendigkeit hin, dass in den Vereinen auf die gesellschaftlichen Veränderungen reagiert werden müsse. Karl-Heinz Wilhelm berichtet über den überregionalen und bundesweiten Juniorenbereich; u. a. die Einführung der Champions League U19 und der B-Juniorinnen-Bundesliga. Weiter berichtet er über das Modell des Zweitspielrechts und über das Pilotprojekt Spiele ohne Schiedsrichter bei den G- und F-Junioren. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit Horst Zölle in den Gremien des DFB und des Süddeutschen FV und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Erny Jacky überbringt für die LAFA die herzlichsten Grüße aus dem Elsass an die Vereine und die Verbandsmitarbeiter. Er bedankt sich bei Horst Zölle für sein Engagement zur südbadischen und elsässischen Freundschaft und die gute Zusammenarbeit. Er überreicht ihm die Goldmedaille des Elsässischen Fußballverbandes sowie ein Präsent.

## 2. Tätigkeitsberichte des VJA

Zur Protokollführerin wird Iris Lehr von der Verbandsgeschäftsstelle von den Delegierten einstimmig gewählt.

Das Protokoll des Verbandsjugendtages vom 17.04.2010, veröffentlicht am 12.05.2010 in AM Online, wird mehrheitlich genehmigt. Die Versammlung verzichtet nach Rückfrage von Horst Zölle auf die Verlesung der bereits veröffentlichten und den Delegierten zugesandten Tätigkeitsberichte.

Horst Zölle geht mit einigen Worten auf die Tätigkeit im Jugendfußball ein. Er kritisiert vor allem die zunehmende Gewalt im Jugendfußball und fordert die Jugendleiter auf, dem entgegen zu wirken. Er dankt den Jugendleitern für ihr Engagement und betont, dass sie sich des Dankes der Kinder und Jugendlichen sicher sein können. Es wird keine weitere Aussprache zu den Tätigkeitsberichten und den Ausführungen von Verbandsjugendwart Horst Zölle gewünscht.

## 3. Ehrungen

DFB-Stützpunkt-Koordinator Andreas Beck ehrt die beiden Stützpunkttrainer Peter Brosi, Bezirk Schwarzwald und Günter Wienhold, Bezirk Freiburg für ihr über 10-jähriges Engagement und Trainertätigkeit in den Stützpunkten. Der Verbandsjugendtag ehrt die beiden mit entsprechendem Applaus.

#### **4. Feststellung der Stimmberechtigten**

Verbandsjugendwart Horst Zölle stellt die Anzahl der Stimmberechtigten fest. Anwesend sind insgesamt 104 Delegierte (Baden-Baden 13, Offenburg 14, Freiburg 24, Hochrhein 17, Schwarzwald 12, Bodensee 14 stimmberechtigte Mitglieder des Verbandsjugendausschusses 10). Die absolute Mehrheit beträgt 53 Stimmen, die Zweidrittelmehrheit 70 Stimmen.

#### **5. Wahl Versammlungsleiter und Wahlkommission**

Der Verbandsjugendwart schlägt Rolf Ketterer, VfB Villingen und Volker Rocca, 1. SV Mörsch für die Wahlkommission vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Als Wahlversammlungsleiter wird Präsident Alfred Hirt vorgeschlagen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

#### **6. Entlastung des VJA**

Wahlversammlungsleiter Alfred Hirt fragt nach, ob es Fragen oder Ergänzungswünsche zu den Tätigkeitsberichten gibt. Dies ist nicht der Fall. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Verbandsjugendausschusses für die geleistete Arbeit. Er fragt nach, ob der Ausschuss en bloc entlastet werden kann. Es erhebt sich kein Widerspruch. Er beantragt die Entlastung des Verbandsjugendausschusses. Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

#### **7. Neuwahlen**

##### **a) Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses**

Präsident Alfred Hirt schlägt im Namen des Vorstandes Kai Schmitt aus Orsingen-Nenzingen als Nachfolger für das Amt des Verbandsjugendwartes vor. Es wird eine Vorstellung gewünscht. Kai Schmitt stellt sich kurz vor und berichtet über seine bisherige Arbeit im Bezirk und Verband.

Alfred Hirt fragt nach, ob es weitere Vorschläge gibt. Dies ist nicht der Fall. Kai Schmitt wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Er bedankt sich für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.

Die weiteren Wahlgänge übernimmt der neu gewählte Verbandsjugendwart Kai Schmitt.

##### **b) Stv. Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses**

Der Verbandsjugendausschuss schlägt Natascha Schirmacher aus Biederbach, bisher Jugendleiterin bei den SF Elzach-Yach, vor.

Sie stellt sich den Delegierten vor. Kai Schmitt fragt nach, ob es noch weitere Vorschläge gibt. Dies ist nicht der Fall. Natascha Schirmacher wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

##### **c) Vorsitzender des Schulfußballausschusses**

Der Verbandsjugendausschuss schlägt den bisherigen Amtsinhaber Thomas Schmitt, Lörrach, zur Wiederwahl vor. Es wird keine Vorstellung oder Kandidatenbefragung gewünscht. Thomas Schmitt wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

##### **d) Beauftragte für den Mädchenfußball**

Der Verbandsjugendausschuss schlägt Renate Lögler, Lahr, zur Wiederwahl vor. Es wird keine Vorstellung oder Kandidatenbefragung gewünscht. Renate Lögler wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

##### **e) Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit**

Es gibt weder seitens des Verbandsjugendausschusses noch seitens des Verbandsjugendtages einen Vorschlag bzw. einen Kandidaten. Das Amt bleibt somit weiterhin unbesetzt.

f) Jugendbildungsreferent

Der Verbandsjugendausschuss schlägt Tinh Ngo zur Wiederwahl vor. Es wird keine Vorstellung oder Kandidatenbefragung gewünscht. Tinh Ngo wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Weitere Mitglieder des Verbandsjugendausschusses sind der Vorsitzende des Freizeit- und Breitensportausschusses Bruno Sahner und Sportrichter Hans-Jürgen Bruder, die nicht vom Verbandsjugendtag gewählt werden.

Kai Schmitt gratuliert den neu und wiedergewählten Mitglieder des Verbandsjugendausschusses und betont, er freue sich sehr auf die Zusammenarbeit.

Präsident Alfred Hirt verabschiedet den bisherigen stellvertretenden Verbandsjugendwart Michael Colpi. Dieser erhält die silberne Ehrennadel des Badische Sportbundes Freiburg.

Weiter verabschiedet er den bisherigen Verbandsjugendwart Horst Zölle nach 9-jähriger Tätigkeit in diesem Amt. Er verliert den sportlichen Werdegang und die Funktionen der jahrzehntelangen Funktionärlaufbahn von Horst Zölle. Horst Zölle wird zum Ehrenvorsitzenden des Verbandsjugendausschusses mit Sitz und Stimme ernannt. Zudem erhält er die Goldene Ehrennadel des Badischen Sportbundes Freiburg durch Alfred Hirt in dessen Funktion als BSB-Vizepräsident. Er drückt den Dank des Verbandes auch an Frau Zölle aus und überreicht einen Blumenstrauß für sie. Eine offizielle Verabschiedung wird auf dem Verbandstag am 24.07.2013 in Überlingen stattfinden.

## 8. Änderung der Jugendordnung

Anträge des Verbandsjugendausschusses

Die Anträge waren den Delegierten vorab zugegangen.

§ 6 wird ohne Änderungen angenommen.

§ 7 wird ohne Änderungen angenommen.

Alfred Hirt erklärt, dass der Vorstand in seiner nächsten Sitzung der neuen Regelung zustimmen wird, damit diese sofort greift. So ist das maßgebliche Datum für die Wechselzeit bereits in dieser Saison der 30.06. Die Regelung wird dann auf dem Verbandstag am 27.07.2013 in Überlingen nur noch zur Bestätigung vorgelegt. Alle anderen Änderungen werden dem Verbandstag noch zur Abstimmung vorgelegt.

AB 15 § 1 wird ohne Änderungen angenommen

§ 5 wird bei 8 Gegenstimmen ohne Änderungen angenommen

§ 7 wird ohne Änderungen angenommen, Gastspielerlaubnis angenommen.

## 9. Anträge der Vereine

### Antrag 1

Der Jugendleiter des antragstellenden SV Lottstetten begründet den Antrag noch einmal mündlich. Nach der Gegenrede des Verbandsjugendwartes gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Der Antrag wird ohne Ja-Stimmen abgelehnt.

### Antrag 2

Es wird keine Begründung durch den Verein gewünscht. Es gibt keine Wortmeldung. Verbandsjugendwart Kai Schmitt erläutert zum Procedere, dass zunächst über den gestellten Antrag abgestimmt wird. Dieser wird einstimmig abgelehnt. Dann wird über den hierzu eingebrachten Änderungsantrag abgestimmt. Dieser wird einstimmig angenommen.

### Antrag 3

Der Antrag des SSC Donaueschingen wird einstimmig abgelehnt. Der Änderungsantrag des Verbandsjugendausschusses hierzu, die Spielfeldgröße als Kann-Vorschrift festzulegen, wird einstimmig angenommen.

#### Antrag 4

Es erfolgt keine mündliche Begründung durch die SpVgg. Wehr. Es gibt keine Wortmeldung zum Antrag. Dieser wird seitens des Verbandsjugendausschusses unterstützt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Antrag 5

Wolfgang Rentzel, SV Heimbach wünscht eine mündliche Begründung des Antrages. Er betont, dass es sich beim vorliegenden Antrag nicht um den Antrag handelt, der durch die Vereine eingebracht worden war. Dessen Form sei verändert worden. Er moniert dies entschieden und betont, es gehe nicht um Leistungsfußball sondern darum, Jugendlichen überhaupt das Fußballspielen zu ermöglichen. Im ländlichen Raum sei dies mittlerweile schwierig und Spielgemeinschaften zu beantragen, sei mit bürokratischem Aufwand verbunden, Gastspieler seien notwendig. Fünf Vereine der Region wollten enger zusammen arbeiten, um den Kindern, in allen Altersklassen das Spielen zu ermöglichen und zwar ohne Veränderung von Spielrechten und Gastspielern. Es gehe vorwiegend um eine erweiterte Möglichkeit der SGs auf fünf Vereine.

VJW Kai Schmitt erklärt, dass man an die Jugendordnung des DFB gebunden sei und deshalb die gewünschte Regelung gar nicht verabschieden könne. Michael Seidel, Jugendleiter des SV Hochdorf, fragt nach, wo die Regelung stehe, dass Jugendfördergemeinschaften nur als Leistungsgemeinschaft gegründet werden dürften. Seines Erachtens könne dies auch als Breitenfördergemeinschaft erfolgen. Präsident Alfred Hirt erklärt, dies sei in § 7 c allgemeinverbindlicher Teil der DFB JO geregelt und schlägt vor, Pro und Kontra nicht vom Leistungsgedanken abhängig zu machen.

Der Jugendleiter der Fußballschule Geisingen berichtet, es habe auch Vorteile, wenn A-Junioren nicht bei den Aktiven eingesetzt werden könnten, da sie so bis zum Ende in der Jugend spielten und nicht vorzeitig in den Aktivbereich wechselten. Er weist daraufhin, dass eine Vereinsgründung ein riesiger Aufwand bedeute. Aber für die beteiligten Vereine habe es sich gelohnt. Der Verein war mit 8 Jugendmannschaften gestartet und habe nun 13. Die Gründung eine Jugend-Fördergemeinschaft wäre aber wesentlich einfach gewesen.

Eberhard Schweizer, JL SpVgg. Ehrenstetten fragt nach, warum der eingereichte Antrag verändert worden sei und die Delegierten einen anderen Antrag abstimmen sollten. Er fragt nach, wie dies sein könne. Kai Schmitt erklärt, dass der Antrag als er einging bearbeitet werden musste, damit dieser aufgrund des allgemeinverbindlichen Teils der DFB JO überhaupt umsetzbar sei. Eberhard Schweizer erklärt, er habe in der DFB JO keinen Passus gesehen, der dem Antrag entgegen gestanden hätte und kritisiert die Vorgehensweise, dass der Verbandsjugendtag nicht so über die Anträge abstimmen könne, wie diese gestellt worden seien.

Alfred Hirt erklärt, dass der Verbandsjugendausschuss dafür zuständig sei, dass Anträge nur abgestimmt werden dürften, die dem allgemeinverbindlichen Teil der DFB JO entsprächen.

Der Jugendleiter des SV Heimbach verliest den ursprünglich von den Vereinen gestellten Antrag. Der Delegierte des SV Kollmarsreute fragt nach, wie sich ein Verein an der JFG beteiligen könnte, wenn dieser nicht in der Bezirksliga spielt. Diese vom DFB geforderten Voraussetzungen könnten von den antragstellenden Vereinen nicht erfüllt werden. Er befürwortet deshalb den ursprünglichen Antrag des SV Heimbach und beantragt, dass über diesen abgestimmt wird.

Kai Schmitt lässt über den Antrag abstimmen. Dieser wird bei 7 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

#### Antrag 6

Der Antrag hat sich durch die vorgehenden Anträge erledigt und gelangt nicht mehr zur Abstimmung.

### Antrag 7

Der Jugendleiter des SV Au am Rhein weist daraufhin, dass der Antrag nicht so veröffentlicht worden sei, wie er von den Vereinen gestellt worden war. Man habe die Möglichkeit von Spielgemeinschaften für G-, F- und E-Junioren beantragt, da ein kleiner Ort Probleme habe, die notwendigen Mannschaftsstärken in diesen Altersklassen aufbringen zu können. Kai Schmitt weist auf die Möglichkeit hin, dass durch die neue Regelung eine Spielgemeinschaft mit bis zu 4 Vereinen gegründet werden kann.

Der JL des FC Illingen unterstützt den Antrag, da der Verein mit demselben Problem konfrontiert sei. In kleinen Orten gäbe es zu wenige Kinder für eine Mannschaft, oft reicht es auch nicht zur SG. Er kritisiert, dass die Anträge nicht im Wortlaut wieder gegeben würden, diese anders in den Delegiertenbesprechungen durchgesprochen worden seien und somit den Delegierten auch das Hintergrundwissen fehle. Er vermisse, dass nicht mit den antragstellenden Vereinen gesprochen worden sei, falls deren Anträge formal falsch gestellt wurden.

Kai Schmitt schlägt vor, den Antrag so abzustimmen, wie er eingereicht wurde. Eberhard Schweizer, JL SpVgg. Ehrenstetten betont, es sei gut, dass sich die Delegierten zum Wohle des Jugendfußballs zu Wort meldeten. Er sei wichtig, Kinder gemeinsam spielen zu lassen und sie nicht auseinander zu reißen. Für die Jugendleiter sei der Aufwand wesentlich leichter, wenn Kinder in allen Junioren durchspielen könnten und für diese sei es ebenfalls die beste Lösung. Kai Schmitt betont, es sei nicht gewollt, dass Delegierten nicht sprechen dürften, hierfür sei die Versammlung schließlich da.

Der Antrag mit Inhalt „G-, F- und E-Junioren“ wird per Handzeichen abgestimmt und mit 41 Nein-Stimmen und 45 Ja-Stimmen ausgezählt. Da dies von einigen Delegierten angezweifelt wird, wird die schriftliche Abstimmung gewünscht. VJW Schmitt weist daraufhin, dass nur Stimmzettel 1 gültig ist, alle anderen sind ungültig, ja für den Antrag, nein gegen den Antrag.

104 abgegebene Stimmzettel, 3 Enthaltung, 52 Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen. Der Antrag ist somit angenommen und gelangt zur Vorlage auf dem Verbandstag für Saison 2014/2015.

### Antrag 9

Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

## **10. Ortsbestimmung des nächsten Verbandsjugendtages**

Der Verbandsjugendausschuss beantragt, den Verbandsjugendtag 2016 wieder in Feldberg-Altglashütten durchzuführen. Es wird versprochen, dass dann rechtzeitig Frühstück und Kaffee für die Delegierten zur Verfügung stehen wird. Mit dieser Maßgabe stimmen die Delegierten dem Vorschlag mehrheitlich zu.

## **11. Anfragen und Mitteilungen**

Verbandsjugendwart Kai Schmitt entschuldigt sich für die Veränderung der Anträge und sichert zu, dass vor dem nächsten Verbandsjugendtag Rücksprache mit den antragstellenden Vereinen gehalten werde. Er hofft auf faires Miteinander und bittet darum, dass die Jugendleiter bei Problemen und Sorgen die Mitglieder des Verbandsjugendausschusses unmittelbar und direkt ansprechen. Er wünscht allen Delegierten und Gästen einen guten Nachhauseweg und schließt den Verbandsjugendtag 2013 um 13.30 Uhr.

Freiburg, 27.05.2010



Horst Zölle  
ehem. Verbandsjugendwart



Iris Lehr  
Protokollführung